

# Jahresbericht 2023

## Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek



## Liebe Leserinnen und Leser,

es ist nicht nur eine Ehre, den Jahresbericht 2023 der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek vorzustellen, sondern auch eine gute Gelegenheit für den Rückblick. Das Jahr war für unsere Einrichtung sowohl herausfordernd als auch ungemein bereichernd, weil wir mit der Organisation des Umbaus beschäftigt waren und weiterhin sind. In diesem Rahmen haben wir unser „Ersatzquartier“ in der Gartenstraße bezogen und mussten dafür einen kompletten Umzug stemmen. Gleichzeitig gilt es, auf der Baustelle präsent zu sein und die Bauarbeiten zu begleiten. Inhaltlich herausfordernd war das Jahr, weil die Entwicklung Künstlicher Intelligenz Fahrt aufgenommen hat und auch wir uns als digitales Kompetenzzentrum beteiligen wollten.

Pflege und Vermittlung unseres kulturellen Erbes haben für uns stets Priorität. Uns ist bewusst, dass wir einen großen Schatz für Schleswig-Holstein bewahren. Im Zentrum unserer Bemühungen stehen daher der Erhalt und die Vermittlung dieser Kulturgüter. Wir erfassen, digitalisieren, sorgen für eine gute Aufarbeitung und Aufbewahrung. Die Digitalisierung unserer

Bestände ist ein komplexes und ambitioniertes Projekt, das nicht nur die Zugänglichkeit unseres kulturellen Erbes verbessert, sondern auch neue Möglichkeiten eröffnet, diese Werke zu erkunden. Unser Ziel ist es, die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek zu einem lebendigen Ort des Lernens, der Forschung und der Inspiration zu machen, unabhängig davon, wo sich unsere Nutzerinnen und Nutzer befinden. Durch die Bereitstellung digitaler Ressourcen fördern wir den universellen Zugang zu unserem kulturellen Erbe und unterstützen die Bildung und Forschung in Schleswig-Holstein und darüber hinaus.

Die Realisierung der Beratung, der Sammlungsbetreuung und vor allem des Umbaus wäre nicht möglich gewesen ohne das Engagement unseres Teams und die Unterstützung durch unsere Partnerinnen und Partner.

Wir haben viel erreicht, aber unsere Reise geht weiter. Die Verbindung von Kulturerbe und digitaler Innovation sowie die Schaffung eines Treffpunkts, einem Dritten Ort im Land bleiben unser Leitbild, während wir in die Zukunft schreiten.

# Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung und digitalen Transformation im Kultursektor

Die Kultusministerkonferenz hat 2023 Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung und digitalen Transformation im Kultursektor beschlossen. Darin wird unter anderem die Schaffung klar formulierter, konkreter und mit allen Beteiligten abgestimmter Digitalstrategien als eine der zentralen Herausforderungen der zukünftigen Prozesse sowohl für die Kulturverwaltung selbst als auch für die Kultureinrichtungen benannt. Das freut uns, weil wir als Kompetenzzentrum Digitalisierung und Kultur denselben strategischen Ansatz in unserem Förderprogramm wählen und den Prozess in der KMK begleitet haben.

Zu den Handlungsfeldern Strategie und Ziele, Austausch und Vernetzung, Fördermaßnahmen, Personal und interne Kultur, Community Building und Audience Development, Digitale Infrastrukturen, Messung und Evaluation sowie Künstliche Intelligenz (KI) wurden auf Basis einer von der Kulturstiftung der Länder in Auftrag gegebenen Studie Empfehlungen formuliert, die sich als Selbstverpflichtungen an die Länder, aber auch an die Kultureinrichtungen und ihre Träger wie Kommunen, Verbände und Stiftungen richten. Studie wie Handlungsempfehlungen stehen zum Download bereit und bieten für Kulturinstitutionen wertvolle Orientierung.



Download  
der Broschüre



Empfehlung der  
Kultusministerkonferenz  
zu Digitalität und digitaler  
Transformation im Kulturbereich



## Datenmanagement und Datenberatung

Im Jahr 2023 konnte die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek erfolgreich die Weichen zu einem erweiterten Angebot ihres Zentrums für Digitalisierung und Kultur stellen. Ab dem Jahr 2024 gibt es eine neu geschaffene Stelle für Datenmanagement und -beratung. Der Anstoß zur Schaffung einer solchen Position kam nicht zuletzt im Jahr 2021 durch den in Schleswig-Holstein durchgeführten Kulturhackathon „Coding da Vinci“.

Zukünftig bekommen Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein eine intensivere Beratung und fachliche Begleitung zu den Themen Offene Kulturdaten und Archivierung, sowie zur Datenaufbereitung, Datenmodellierung und Transformation von Daten des digitalen kulturellen Erbes.

Was ist (Forschungs-)Datenmanagement und weshalb ist es wichtig? Forschungsdaten bilden das Fundament für wissenschaftliches Arbeiten. Dabei können sie vielfältig beispielsweise Texte, Objekte aus Sammlungen, aber auch Software und Simulationen etc. sein. Das (Forschungs-)Datenmanagement beginnt schon in der Planungsphase eines Projekts. Bereits an diesem Abschnitt sollte man sich Gedanken über die entstehenden Daten machen. Sprich, wie sie verwaltet, gespeichert und gesichert (auch langfristig) werden. Es ist auch der Zeitpunkt, um an die Veröffentlichung (unter Berücksichtigung Rechte Dritter) der (Forschungs-)Daten zu denken. Während des gesamten Projekts ist es unabdingbar unter anderem Datentypen, Methoden und ausgewählten Repositorien umfassend zu dokumentieren. Dies alles dient dazu, die wissenschaftliche Arbeit selbst und ihre Qualität überprüfbar zu machen. Des Weiteren werden die Daten für die weitere Forschung nachnutzbar gemacht. Dies sind aber nicht nur wesentliche Grundsätze im wissenschaftlichen Bereich, sondern auch bei Institutionen wie **G**alerien, **B**ibliotheken (**L**ibraries), **A**rchive und **M**useen (GLAM). GLAM-Einrichtungen bieten neben den bereits eingangs genannten Datentypen auch Daten etwa zu Besucherzahlen, Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Räumlichkeiten, Zugriffszahlen auf der Webseite usw.

Das Vorgehen gehört zu einer guten wissenschaftlichen Praxis und wird durch die 2016 veröffentlichten und mittlerweile allgemein anerkannten Leitlinien von **F**(indability), **A**(ccessibility), **I**(nteroperability), **R**(euse) in Bezug auf alle digitale Daten ergänzt. Durch die FAIR-Prinzipien wird die Basis geschaffen, die die digitalen Daten interdisziplinär und über Ländergrenzen hinweg wiederverwendbar macht. Zudem wird großer Wert auf die Maschinenlesbarkeit der Daten gelegt. Aufgrund der Zunahme an Datenvolumen, der Komplexität von Daten und ihrer Erstellungsgeschwindigkeit ist der Mensch zwecks Verarbeitung dieser immer mehr auf die Unterstützung von Computern angewiesen. Durch die Maschinenlesbarkeit der Daten werden Computersysteme befähigt diese möglichst ohne oder nur mit geringer menschlicher Unterstützung zu finden, abzurufen, zu interoperieren und wiederzuverwenden. Dabei ist FAIR nicht gleichzusetzen mit Open Data.

Um die Kultureinrichtungen im Land mit auf die (Daten-)Reise zu nehmen, wird es in der Landesbibliothek verschiedene Veranstaltungsangebote unter anderem zum Thema Offene Kulturdaten wie beispielsweise Webcasts geben.

## KI-Projekt mit der Fachhochschule Kiel

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein wichtiges Zukunftsthema. Neben vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten gibt es Vorbehalte gegenüber KI-gestützten Anwendungen. Dies gilt gerade für den Bereich der Kultur. KI kommt. Deswegen ist ein verantwortungsvoller Umgang notwendig. Ein von uns vorgelegter Sammelband skizziert Voraussetzungen, Chancen und Probleme, indem er Forschungsergebnisse zum Einsatz von KI in Kultureinrichtungen vorstellt und diskutiert. Klug eingesetzt, eröffnen durch KI verarbeitete Daten neue Anwendungsmöglichkeiten für Museen, Bibliotheken, Archive oder Theater. Gemeinsam mit der Fachhochschule Kiel haben wir untersucht, welche Möglichkeiten Künstliche Intelligenz insbesondere im



Kulturmanagement bietet. Im Hinblick auf Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) spielt nicht nur die Quantität der zugrundeliegenden Daten, die für ein effektives Training der KI notwendig sind, eine große Rolle, sondern auch die Datenqualität. Auch hier haben die FAIR-Prinzipien eine wesentliche Bedeutung. Je höher die Qualität der Daten ist, desto besser sind die von der KI gelieferten Ergebnisse und ihr daraus resultierender Erkenntnisgewinn.



Die Ergebnisse und damit verbundene Reflektionen unseres Projekts sind in einem Buch Open Access veröffentlicht worden und stehen zum Download bereit.

### **Kooperation mit dem Comic Center Kiel**

Pure Fruit ist ein über Kiel hinaus bekanntes Magazin von schleswig-holsteinischen Comic-Zeichnerinnen und -Zeichnern. Die Themen wechseln sich ab und wir freuen uns, wenn die Auswahl auch unsere Themen betrifft. Deswegen haben wir 2023 gerne das Heft zum Thema Künstliche Intelligenz unterstützt und können hier ebenfalls „unsere“ Geschichte, gezeichnet von Volker Sponholz präsentieren.

Das gesamt Heft zur KI gibt es auch zum Download.





Ja, Sie brauchen eine Strategie.

Sie entscheiden, was Sie brauchen – nicht der Algorithmus!

Nutzen Sie doch einfach den digitalen Kollegen! Oder: Nutzen Sie ihn aus!

Zentrum für Digitalisierung und Kultur an der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek



Kiki...?!

Ja, bitte?

Mach doch mal drei Programmvorschlage für's nächste Jahr. Mit Infos!

Vielleicht kannst du mich ja begeistern!



12 Sekunden später:

Die Vorschläge sind fertig, aber: Hast du eine Strategie?



Das Neue als Chance begreifen!

Zentrum für Digitalisierung und Kultur an der Landesbibliothek Schleswig-Holstein





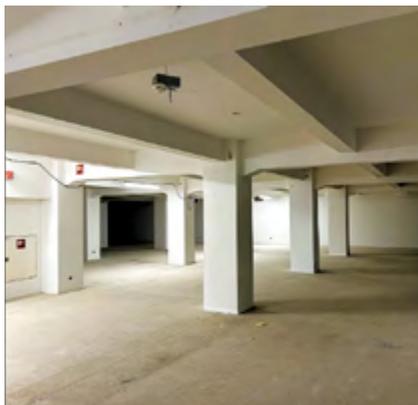
## Veranstaltung zum Datenraum Kultur

Wie kann eine überregionale IT-Infrastruktur aussehen, die einen dezentralen, sicheren und selbstbestimmten Austausch von Kulturdaten ermöglicht? Welche Potenziale liegen in der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Services? Das Projekt „Datenraum Kultur“ ist eines von 18 Leuchtturmprojekten der Digitalstrategie der Bundesregierung und wird in der Startphase gemeinsam von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT sowie weiteren anwendungsfallbezogenen Partnerinnen und Partnern erarbeitet. In der Startphase wird anhand von vier Anwendungsbeispielen die Machbarkeit, wirtschaftliche Relevanz



sowie der Mehrwert eines solchen Datenraums für Kultureinrichtungen überprüft.

Als Zentrum für Digitalisierung und Kultur vertritt die Landesbibliothek das Land Schleswig-Holstein in der Steuerungsgruppe dieses Vorhabens. In einer Veranstaltung für alle interessierten Kultureinrichtungen im Mai 2023 haben wir die Startphase des Projekts präsentiert, es wurden die konkreten Anwendungsbeispiele präsentiert und deren zur Umsetzung eines Datenraumes abgefragt. Das Projekt läuft noch bis 2025.



### Umbau und Umzug

Der Umbau und die Umgestaltung des Kulturspeichers im Sartorispeicher schreiten voran! Nachdem wir die Räume (bis auf die Magazine) leergezogen haben, wurden die Wände eingerissen, um die nötigen Freiflächen und Sichtachsen zu schaffen. Gleichzeitig wurde neue, gläserne Wände geschaffen. Unsere große Halle wirkt jetzt noch größer, seit die Zwischendecke weg ist, und der neue Eingangsbereich ist freigeräumt. Erst recht kommen jetzt die historischen Fenster und ihre Gestaltung im Inneren besonders zum Vorschein. Da, wo es in Zukunft ein Café geben soll, scheint jetzt die Sonne in das Gebäude, und vor allem ist schon, durch ein großes Loch in der Decke, eine neue Beziehung zwischen



dem Ersten Obergeschoss und dem Erdgeschoss hergestellt worden. Um den Umbau zu ermöglichen, ist die gesamte Landesbibliothek 2023 in ein Ausweichquartier gezogen. 2025 wollen wir öffnen und sind schon sehr gespannt.



**Herausgeber:**

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek  
Wall 47/51, 24103 Kiel  
E-Mail: [digital@shlb.landsh.de](mailto:digital@shlb.landsh.de)

Text: SHLB

Fotos: Jenny Sturm/stock.adobe.com (Titel), SHLB  
Realisation: Kay Czucha, Kiel

ISSN 0935-4638  
Juni 2024

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber.

Die Landesregierung im Internet: [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden